Deutsches Reich.

□ Aus München, 4. Nov., schreibt uns unser Korrespondent: In der intransigenten ultramontanen Presse Baierns wird gegenwärtig der kürzlich erschienene Hirtenbrief des Erzbischofs von München einer abfälligen Kritik unterzogen, weil der friedfertige Kirchenfürst es unterließ, die „Situation“ des Papstes und die römische Frage zu streifen. Im Hauptorgan der Ultramontanen war dieser Hirtenbrief köstlicherweise unter „Mittheilungen aus dem Publikum“ mit dem Vermerk: „Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung“ abgedruckt worden! Diese Art der Publikation eines erzbischöflichen Erlasses hat nun das wascheckt ultramontane „Fränk. Volksblatt“ zu der ebenso interessanten als boshaften Enthüllung veranlaßt, daß jenes Hauptblatt und Kluborgan vor Jahren ein päpstliches Breve auf ähnliche Art zum Abdruck gebracht und sodann der päpstlichen Nuntiatur hierüber eine — Insertions-Rechnung zugeschickt habe!! — — Bezeichnenderweise hat das „enthüllte“ Blatt bisher tiefes Schweigen beobachtet.

* Nach einer telegraphischen Meldung der „Kreuzztg.“ aus Bielefeld hat die Centralleitung der nationalliberalen Partei an die Nationalliberalen in Bielefeld die strikte Ordre erlassen, Hofprediger Stöcker unter allen Umständen zu stürzen.

Halle, den 6. November.

— Im großen Saale des „Gasthofs zum Kronprinz“ wurde heute die Wahl der Abgeordneten des Wahlkreises Halle-Saalkreis zum Preußischen Landtage für den nächsten (5jährigen) Gesetzgebungsabschnitt vollzogen. Vor Beginn der Wahlhandlung hatten die Parteien ihre Wahlmänner zu Vorbesprechungen versammelt. Die Liberalen waren im „Kühlen Brunnen“ versammelt. Der Vorsitzende des Vereins der Liberalen, Hr. Stadtv. Karl Meyer, eröffnete, nachdem er die Herren Ziervogel, Voigt und Schreyer zu Beisitzern berufen hatte, die Sitzung mit einer kurzen Ansprache, in welcher er hervorhob, daß die liberale Partei trotz der erlittenen Niederlage keinerlei Ursache habe, den Muth zu verlieren; in Halle sei sie in einer beachtenswerthen Majorität geblieben und die Niederlage auf dem Lande könne angesichts der Thatsache, wie dort die Wahlen gemacht werden, kaum auffällig erscheinen. Jedenfalls habe die Partei eine Probe ihrer Kraft und den Beweis geliefert, daß sie besonders unter einem anderen Wahlsystem mit sicherer Aussicht auf den Sieg getrost in den Wahlkampf eintreten könne. Nachdem dann das Verhalten während der Wahl besprochen und Hr. Amtsgerichtsrath Riecke einige Mittheilungen über die Zahlenstellung beider Parteien gegeben hatte, begaben sich die Wahlmänner in den Wahlsaal. Hier eröffnete bald darauf der Wahlkommissar, Hr. Geh. Regierungsrath Landrath v. Krosigk die Wahlhandlung mit Verlesung der Wahlvorschriften und der Liste der Wahlmänner. Hierauf wurden auf Vorschlag des Hrn. Wahlkommissars die Herren Kantor Löbus-Beesedau zum Schriftführer, Brauereibesitzer Fries-Könnern, Amtsvorsteher Brandt-Schwerz, Mühlenbesitzer Vollmer-Döllnitz, Stärkefabrikant K. Schmidt, Oberbergrath Taeglichsbeck, Buchhändler Fricke-Halle zu Beisitzern ernannt. Die Wahl der Wahlmänner Lederfabrikant Mathesius und Drechslermstr. Hänisch (2 Abth. im 16. Bezirk Halle) wurde für ungiltig erklärt, weil dieselben nur mit 3 von 6 Stimmen als gewählt erklärt waren, während die absolute Majorität bei 6 abgegebenen Stimmen 4 beträgt. Ebenso wurde für ungiltig erklärt die Wahl der Herren Baumeister Keferstein und Rentner Lutze (1. Abth. 17. Bezirk Halle); in dieser Abtheilung waren von 4 Urwählern je 1 Wahlmann genannt und die Entscheidung durch das Loos derart herbeigeführt, daß nur 2 Zettel mit je 2 Namen in die betr. Urne gelegt waren. Darauf wurde mit der Wahl begonnen. Die Gesammtzahl der Wahlmänner, welche zu wählen gewesen waren, ist 589. Im ersten Wahlgange wurden 575 Stimmen abgegeben. Die absolute Mehrheit war also 288. Es erhielten Hr. Professor Friedberg 364, Hr. Amtsgerichtsrath Riecke 210 Stimmen. Eine Stimme war ungiltig. Ueber das Ergebniß des zweiten Wahlganges wird am Schlusse dieser Beilage berichtet.

— In der gestern abend im Börsensaale abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung des Kaufmännischen Vereins wurde Hr. Kfm. Paul Holmeister (Firma C. Holmeister & Co.) zum ersten Vorsitzenden des Vereins anstelle des durch Tod abgerufenen Ferd. Tombo gewählt. Damit war die eigentliche Tagesordnung erschöpft. Der stellvertr. Vorsitzende, Hr. Böhr, gab noch einige Mittheilungen über den Stand der Fortbildungsschule des Vereins. Es besuchen in diesem Halbjahre den Unterricht in Schnellschönschreiben 50 Schüler, im kaufm. Rechnen 53, doppelter Buchführung 43, deutscher Sprache 24, Stenographie (Stolze) 17, engl. Sprache 48, franz. Sprache 32, italienische Sprache 10, zusammen 277. Mit Befriedigung könne festgestellt werden, daß die auf regelmäßigeren Besuch der Unterrichtsstunden gerichteten Bestrebungen guten Erfolg hatten; erfreulich sei es, daß der Nachmittagsunterricht, der namentlich zu Besorgnissen in dieser Beziehung Anlaß gegeben habe, von allen Schülern regelmäßig und pünktlich besucht werde. Zuletzt gab Hr. Böhr Kenntniß von einer Eingabe, welche der Hauptvorstand der kaufmännischen Verbände und Vereine Deutschlands an den Bundesrath gerichtet hat, worin gebeten wird:

a. Staats-, Kommunal-, Post- und Bahnbeamte, sowie Lehrer öffentlicher Schulen dürfen weder Vorstands- noch Aufsichtsrathsmitglieder von Konsum-Vereinen werden.

b. Der Reservefonds bei Konsumvereinen darf höchstens 5 Proz. des zum eigentlichen Geschäftsbetrieb verwendeten eigenen und fremden Kapitels betragen.

c. In Anbetracht, daß die Hauptkonsumartikel, wie Brot, Mehl, Kaffee, Zucker, Reis 2c. die hauptsächlichsten Nahrungsmittel der unbemittelten Klassen sind, denen die Vortheile des Genossenschaftswesens doch vor allen Dingen zugute kommen sollen, Normativbestimmungen zu erlassen, welche an diesen Artikeln nur einen Nutzen gestatten, welcher nach Abrechnung der darauf ruhenden nothwendigen Unkosten eine zu vertheilende Dividende von höchstens 5 Proz. zuläßt.

d. Branntwein und Liqueure sowie geistige Getränke aller Art sind im Sinne des Genossenschaftsgesetzes nicht zu Lebensbedürfnissen zu rechnen und deshalb deren Verkauf oder Verabreichung in Konsum-Vereinen verboten.

Diese Anträge werden einem vom Vorstande zu wählenden Ausschusse, welcher sich mit den betheiligten Kreise Verbindung setzen soll, zur Berathung überwiesen.

— Das Schiedsgericht der Steinbruchsberufsgenossenschaft Sektion VI tritt morgen in der sogen. Rathsstube des Waagegebäudes hierselbst zusammen, um über verschiedene Berufungen Spruchsitzung zu halten.

— Der Naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen besichtigt, wie schon erwähnt, morgen nachmittag 2½ Uhr die Deutsche Loofahwaaren-Fabrik. Die Theilnehmer werden sich zur genannten Zeit vor der Fabrik oder kurz nach 2 Uhr an der Ecke von Mühlweg und Kirchthor versammeln.

— Der Kriegerverein Alemannia vollzog in seiner dieser Tage abgehaltenen Hauptversammlung u. a. die Neuwahl des Vorstandes. Es wurden gewählt: H. Kiesler als Vorsitzender; H. Hellwig, stellvertr. Vorsitzender; Schröder, Kassirer; Herzfeld, Schriftführer; Fröböse, Stellvertreter; Braune und Friedrichs, Beisitzer.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte und in der 2. Beil. dieser Nr.

Stadtverordneten-Sitzung vom 5. Nov.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Hr. Stadtbaurath Lohausen erachtet die Ausführung dieses Vorschlages für zu theuer, zumal der bei der neuen Linie verbleibende Rest an Bauland dadurch werthlos werde. Außerdem berühre die Vorlage auf bestimmten mit der Universität geschlossenen Verträgen, an denen sich nicht leicht noch etwas ändern lasse.

Hr. Friedrich hält den Vorschlag des Hrn. Meyer für annehmbar und meint, daß der Fiskus gegen eine Erweiterung der Straße nichts einwenden werde. Die an dem Reitbahngrundstücke entstehende Ecke werde später bei der Bebauung durch ein Gebäude um so häßlicher hervortreten, als das Schwarz'sche Haus nach der 1881 geschehenen Fluchtlinienregulirung bei seinem Umbau noch 2 m vorgeschoben werden würde. Jedenfalls entstehe bei dem Hoffmann'schen Grundstück eine Einschnürung der Straße, deren Beseitigung zu wünschen sei.

Hr. Stadtbaurath Lohausen berechnet die durch den Antrag gewünschte Erweiterung der Straße auf etwa 100,000 M., indem er 125 qm und 133 qm, welche für die Bebauung verloren gehen würden, mit 300 M. bezw. 100 M. für den qm berechnet.

Hr. Kilburger weist darauf hin, welche Mühe der Erwerb des Reitbahngrundstücks gekostet habe, wobei es aber dem Fiskus wesentlich darauf angekommen sei, daß nicht soviel Land behaut und mehr Land zur freien Promenade verwendet werde. Einem Beschlusse der städtischen Behörden, noch mehr Land für die Straße frei zu legen, als die Vorlage es bezeichne, werde der Fiskus wohl kein Hinderniß entgegenstellen. Gegenüber den hohen Kosten, welche der gestellte Antrag beansprucht, schlägt dann der Hr. Redner eine andere Aenderung vor, welche erheblich weniger Geld erfordere und den Zweck auch erfülle, den Vorsprung des Grundstücks neben dem Hoffmann'schen Hause zu verringern.

Hr. Meyer erkennt die Berechnung des Hrn. Stadtbauraths nicht für richtig an und Hr. Friedrich bittet, wenigstens den Kilburger'schen Vorschlag anzunehmen, der nur ein Drittel des in dem ersten Vorschlage beanspruchten Landes erfordern werde.

Der Hr. Vorsitzende hält eine Aenderung der Fluchtlinie, die infolge eines Vertrages festgestellt sei, nicht für thunlich. Dann sei es nicht so schlimm, daß die neue Straße eine Krümmung erhalte; für die Polizeiträge habe man ausdrücklich nach dem Gutachten eines berliner Sachverständigen die Bogenrichtung gewählt, welche für eine Promenadenstraße die passendste sei, und so werde es hier auch sein. Daß das an der bewußten Ecke zu erbauende Wohnhaus durch seine Façade eine Zierde des Platzes werde, dafür könne und werde das Bauamt Sorge tragen.

Hr. Stadtbaurath Lohausen weist nochmals darauf hin, welche große Kosten eine größere Erweiterung schaffe und wie der Werth der Baustelle an der Gr. Ulrichstraße durch Verkleinerung fast werthlos werde.

Hr. Dönitz erinnert endlich noch an die vielen Verhandlungen über das Reitbahngrundstück, bei denen die Stadt möglichst billig zu jener Straßenverbindung zu kommen suchte, so daß die jetzige Ansicht in der Versammlung, nun soviel Geld dafür aufzuwenden, wunderbar erscheine. Es sei zu bedenken, wie viel ohnedies der ganze Durchbruch koste, und man thue deshalb wohl besser, die gestellten Anträge abzulehnen.

Die Herren Friedrich und Meyer ziehen dann ihre Anträge zugunsten des Kilburger'schen Vorschlages zurück, doch wird auch dieser abgelehnt und die Vorlage des Magistrats angenommen.

6. Ein mit der Diakonissenanstalt abzuschließender Vertrag geht dahin; daß dieselbe einen Antheil an den Kosten des Ausbaues des Advokatenweges nicht zu tragen haben soll, wenn sie das zu dieser Straße nöthige Land unentgeltlich abtritt. Die Anstalt hätte für dieses Land, den qm zu 25 M. berechnet, 5645.71 M. Entschädigung zu erhalten, während die antheiligen Kosten des Straßenausbaues 13,640 M. betragen. Diese letzten Kosten würden jedoch nur dann zu zahlen sein, wenn die Anstalt in der Advokatenstraße ein Gebäude errichtet. Dies ist wohl kaum anzunehmen, und die Erstattung von Straßenausbaukosten erscheint deshalb zweifelhaft. Außerdem ist die Berechnung für das zur Straße abzutretende Land eine geringe. Mit Rücksicht ferner darauf, daß die Stadt der Diakonissenanstalt wegen ihres edlen Zweckes möglichst entgegenkommen möchte, und da die Stadt an der Regulirung des Advokatenweges großes, die Anstalt im Gegentheil kein Interesse habe, erscheine es billig, einen solchen Vertrag abzuschließen, wie der Berichterstatter Hr. Dr Löning dies empfiehlt.

Derselbe bittet, daß der Magistrat künftig den Vorlagen die nöthigen Unterlagen beigebe, die sich der Berichterstatter sonst mühsam aus den Akten herauszusuchen habe. Bei dieser Arbeit sei ihm noch bekannt geworden, daß die Diakonissenanstalt auch die Bedingung gestellt habe, von den Straßenbaukosten auch bezüglich der giebichensteiner Begrenzung ihres Grundstücks befreit zu sein, und er habe nicht gefunden, daß der Magistrat diese Bedingung in Rechnung gezogen habe.

Hr. Stadtrath Jochmus giebt die Erklärung hierzu dahin, daß die Begrenzung der Anstalt auf giebichensteiner Gebiet von ganz geringem Umfange und nicht anzunehmen sei, daß die Anstalt dafür zu den Straßenbaukosten in Anspruch genommen werde.

Dieser Umstand führt zu weiteren Aeußerungen der Herren Gneist und Meyer, welche für nothwendig halten, auf diese Bedingung Rücksicht zu nehmen, da die Stadt nicht ohne weiteres sich zur Uebernahme solcher Kosten in Giebichenstein verstehen könne, zumal der Umfang derselben gar nicht zu übersehen sei.

Hr. Demuth giebt noch einige Erklärungen dazu, und nachdem die Herren Görlitz und der Berichterstatter, sowie Hr. Bürgermeister Schneider den Magistratsantrag empfohlen haben, wird derselbe im Grundgedanken angenommen, vorbehaltlich der Vorlegung des zu schließenden Vertrages.

7. Vor einigen Wochen wurde dem Buchhändler Schmidt für das Land, welches derselbe von seinem Grundstück in der Wörmlitzerstraße zur Herstellung der Fluchtlinie abgetreten hat, 20 M. für den qm bewilligt. Derselbe hatte eine Entschädigung von 25 M. beansprucht und erklärt sich mit dem Angebote nicht befriedigt. Der Magistrat beantragt deshalb, daß das Zwangsenteignungsverfahren gegen denselben eingeleitet werde.

Die Herren Meyer, Friedrich und Görlitz halten den Unterschied der beiden Geldbeträge für zu gering, um einen Prozeß anzufangen, dessen Ausgang zweifelhaft sei, zumal das Land in der Wörmlitzerstraße mit 25 M. das qm nicht zu theuer bezahlt werde, und es sei rathsam, den Antrag des Magistrats abzulehnen.

Auf Antrag des Hrn. Stadtbaurath Lohausen wird dann die weitere Verhandlung in die geschlossene Sitzung verlegt.

8. Die Straßenbahngesellschaft hat sich dazu bereit erklärt, daß das Geleis ihrer Bahn in Kleinschmieden verlegt und von einer neuen Straßenbahn mit benutzt werde, wenn ihr durch diese Aenderung keine Kosten erwachsen und ihr außerdem gestattet wird, die Weiche an der Ulrichskirche zu verlängern bis zum Gasthof zum Löwen. Sie hat nun neuerdings die Bitte an den Magistrat gerichtet, ihr zu gestatten, daß die letzterwähnte Aenderung in der Leipzigerstraße schon jetzt ausgeführt werde, weil sie dieselbe zur Erreichung eines besseren Betriebes bedürfe.

Die Finanzkommission, aus welcher Hr. Meyer berichtet, erkennt die Gründe für jene Aenderung, die im Interesse des öffentlichen Verkehrs liegen, wohl an; andererseits glaubt sie in dieser Zeit, wo es sich nur um wenige Wochen handle, bis zur Entstehung einer neuen Bahnlinie über den Markt, wobei noch nicht abzusehen sei, ob nicht noch andere Aenderungen wünschenswerth sind, die Beschlußfassung über diese Angelegenheit noch verschieben zu sollen, und sie beantragt, daß das Gesuch zur Zeit noch abgelehnt werde.

Die Herren Friedrich, (der die gutachtliche Aeußerung der Straßenbahn-Kommission für diesen Fall für wünschenswerth hält), Arndt, Görlitz wünschen, daß die Bitte jetzt erfüllt werde, weil die Aenderung im Interesse des öffentlichen Verkehrs nothwendig sei, und weil man mit der Verzögerung der Ausführung doch nichts weiter von der Bahngesellschaft erreichen könne, als was sie selbst versprochen habe.

Hr. Sachs spricht für den Antrag der Kommission, weil noch nicht zu erkennen sei, was vor Ausführung der Aenderung für die neue Linie noch nöthig und gegenüber der älteren Bahn zu erreichen sei.

Auch die Herren Loest, Prof. Löning und Apelt sprechen sich in derselben Weise aus. Der Vorwurf gegen die Finanzkommission, als wolle sie durch die vorläufige Ablehnung einen ungerechten Zwang auf die Bahngesellschaft ausüben, müsse zurückgewiesen werden. Man wisse aber noch nicht, wie sich die Verhältnisse des neuen Bahnnetzes gestalten werden, und da es sich nur noch um eine kurze Zeit für diese Entscheidung handle, so sei es wohl gerechtfertigt, mit der Erfüllung jener Bedingung zu warten. Der Bahnbetrieb werde dadurch nicht geschädigt.

Der Antrag der Finanzkommission wird dann angenommen.

Schluß der öffentlichen Sitzung 7 Uhr.

*

In der gestrigen geschlossenen Sitzung wurde vom Magistrat Bericht über die Straßenbahnsache erstattet, woran sich eine Besprechung derselben anschloß. Die Verlängerung der Straßenbahnweiche an der Ulrichskirche wurde für so lange abgelehnt, als über die Anlage der neuen Linien noch nicht endgiltig Bestimmung getroffen ist. Die Anstellung des Bureauassistenten Kneisel bei dem Leihamte und die eines Magistratsboten wurde gutgeheißen. Für einen Lehrer wurde eine Jahreszuwendung bewilligt. Die übrigen Gegenstände wurden noch nicht erledigt.

Stadttheater.

Schauspiel.

Es ist ein schweres Unrecht, welches Künstler wie Publikum oft begehen, in Schiller's „Jungfrau von Orleans“ nichts Anderes zu sehen, als ein wirkungsvolles Paradestück. Man übersieht leicht im allgemeinen den merkwürdigen kunstvollen Bau des Ganzen und im einzelnen den seelischen Scharfsinn, mit welchem der Charakter der Jungfrau ausgearbeitet ist. Wenn aber Männer wie August von Platen und Otto Ludwig in dem landläufigen Mißverständniß Schiller's einander begegnet sind, so kann man die volksthümliche Treue, welche sich auch gestern wieder durch eine reichere Besetzung des Hauses bewährte, um so höher anschlagen. Aus der früheren Besetzung ist uns Frau Julie Behre als Trägerin der Titelrolle treu geblieben und sie hat sich wieder den vollsten Anspruch auf unsere Bewunderung und unseren Dank erworben. Wer sich der früheren Darstellungen entsinnt, wird vielleicht bemerkt haben, daß die Künstlerin dauernd den eingehendsten Fleiß an die Rolle der Johanna gesetzt hat; noch mehr als früher ist sie dem gerade hier so verführerischen rhetorischen Effekt nach Kräften aus dem Wege gegangen und hat meisterlichst die Rolle eines weiblichen Seelenlebens ausgearbeitet, welches Schiller mit einer tieferen Kunst, als die Bulgärästhetik ihm zutraut, gerade hier der künstlerischen Darstellung als Aufgabe stellt. Es war eine ungemein kunstverständige, sparsame Steigerung in der Verwendung der Kunstmittel, durch welche — ganz im Sinne des Dichters — Frau Behre sich wieder auszeichnete, um der größten Wirkungen desto sicherer zu sein. Das ungemein zahlreiche Personal, welches diese romantische und dabei doch von großartigen geschichtlichen Momenten erfüllte Tragödie erfordert, wollte mit sorgfältigster Erwägung vertheilt sein. Die sehr heikle Rolle Karls VII. paßte Hrn. Erich Schmidt nicht ganz; der Graf Dunois des Hrn. Sprotte würde mit etwas mehr Mäßigung noch weit wirkungsvoller gewesen sein; der La Hire des Hrn. Schumacher, der Du Chatel des Hrn. Neubert, wie der Talbot des Hrn. Ludwig werden bei Wiederholungen ihre gut angelegte charakteristische Färbung noch mehr hervortreten lassen, durch welche Hr. Geißler sich schon jetzt mit seinem lebendfrischen Thibaut d'Arc auszeichnete. Unter Johanna's Freiern trat der Bertrand des Hrn. Hieronymi sehr wohlthuend hervor. Nicht nur äußerlich an Zahl, sondern auch an wirklich dramatischer Wirkung trat mit Ausnahme der alles nach des Dichters Absicht überragenden Johanna die weibliche Künstlergruppe zurück. Die Königin Isabeau des Frl. Mahr erschien zwar besser als wir frühere Darstellungen hier gesehen haben; aber Frl. Seldburg befand sich als Agnes Sorel nicht auf ihrer Höhe und Frl. Piquet als Margot wie Frl. Coppé fühlten sich sichtlich nicht wohl in der allerliebsten künstlerischen Freiheit, die man an ihnen so gern hat. Vielleicht ist uns auch nicht vergönnt gewesen, deutlich genug zu sehen, was sie uns zu bieten vermochten. Die Beleuchtungskunst bot uns zu bedenkliche clair-obscurs; die interessante Scene zwischen Johanna und Lionel ward uns ganz verdunkelt. Was Schiller uns zeigen will, das können unsere sonst wirklich bewundernswürdigen Beleuchtungskünste immer ganz deutlich sehen lassen — niemand wird dabei kompromittirt.

Richard Gosche.

Universitäts-Nachrichten.

-p- Göttingen, 5. Nov. Hr. Geheimrath Prof. Dr Sauppe, Lehrer der klassischen Philologie an unserer Universität, feierte heute Goldene Hochzeit. Die Feier gestaltete sich für den verehrten Universitätslehrer — eine der vornehmsten Zierden der Georgia-Augusta und als einer der besten Bürger — zu einer Reihe von Huldigungen. Heute vormittag erschienen Abordnungen des Magistrats und der Universität zur Beglückwünschung. Zahlreiche weitere Glückwünsche von nah und fern, sowie prächtige Geschenke und Blumenspenden erfreuten das Jubelpaar im Laufe des Tages. Geh. Rath Sauppe ist gegenwärtig 32 Jahre Dozent an unserer Universität.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der sächsische Reichstagsabgeordnete Buddeberg und die fortschrittlichen Landtagsabgeordneten Fährmann und Hübes erlassen im Verein mit anderen Vertrauensmännern einen Aufruf zur Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmals in der Lausitz auf der umgrünten Höhe des Breitenberges.

Dresden, 5. Nov. Im Altstädter Hoftheater ist hier gestern die dreiaktige Oper „Benvenuto Cellini“ von Hektor Berlioz zum ersten mal in Scene gegangen. Die Aufführung dieser Novität — das außergewöhnlich bedeutende und schwierige Werk ward bereits 1852 von Liszt in Weimar auf die Bühne gebracht, seitdem aber freilich wohl nur in Hannover, Karlsruhe und Leipzig gegeben — gestaltete sich unter der genialen Leitung des Kapellmeisters Schuch in jeder Beziehung zu einer künstlerischen Großthat, welche das Publikum in förmlichen Enthusiasmus versetzte. Unter den einzelnen Gesangskräften waren die Herren

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18881107044/fragment/page=0001

Gudehus (Cellini) und Scheidemantel (Fieramosca) wie Frau Schuch (Ascanio) und Frl. Dorner (Teresa) am hervorragendsten.

Gerichtsverhandlungen.

* **Halle**, 6. Nov. In gestriger Sitzung der 3. Strafkammer des kgl. Landgerichts wurde u. a. folgendes verhandelt: Vom hiesigen Schöffengericht war der Kossath Julius Buch aus Wansleben a. S. wegen Beleidigung des dortigen Ortsschulzen Hoffmann zu 150 M. Geldstrafe oder 15 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung eingelegt hatte. Die bezügl. Beleidigung war in einer Eingabe des Angeklagten an den Kreisausschuß des Mansfelder Seekreises zu Eisleben vom 20. Nov. 1887 gefunden, in welchem Schreiben über den Schulzen Hoffmann der Vorwurf erhoben worden: „derselbe habe den königl. Kreisausschuß tüchtig belogen und ebenso die Gemeinde Wansleben betrogen, sowie sich Schwindeleien zuschulden kommen lassen." Zu der Eingabe hatte B. sich im Einverständniß mit andern Gemeindemitgliedern veranlaßt gesehen, weil mehrere Beschwerden derselben über Hoffmanns Gemeindeverwaltung und sonstige Amtsthätigkeit vom Kreisausschuß bezw. Landrath als unbegründet zurückgewiesen worden. Der Sachverhalt jener Vorgänge ist schon früher mitgetheilt. Bezüglich seiner Behauptungen wollte B. den Beweis der Wahrheit erbringen, was indessen in 1. Instanz nicht gelungen; der Schulze Hoffmann war in der Lage gewesen, alle gegen ihn erhobenen Vorwürfe und Verdächtigungen über angeblich von ihm begangene Benachtheiligungen seiner Gemeinde durch behördliche Schriftstücke zu widerlegen, auch einige Behauptungen seiner Gegner auf Irrthümer derselben zurückzuführen, während sich aus Zeugenaussagen über betreffende Punkte auch nichts ergeben, was des Angeklagten Behauptungen zu beweisen geeignet gewesen. Nur so weit hatte sich der Sachverhalt bezüglich Hoffmanns Gemeindeverwaltung durch die Beweisaufnahme geklärt, daß angenommen worden, der Angeklagte habe sich in Wahrnehmung berechtigter Interessen befunden, weshalb gegen ihn auf die bezeichnete milde Strafe erkannt worden. In der Berufungsinstanz wollte der Angeklagte seine Behauptung, daß der Schulze Hoffmann den Kreisausschuß wirklich belogen, wiederum als wahr beweisen, da H. die Abnahme eines Schulbaues schon im Jahre 1884 an den Kreisausschuß als erfolgt gemeldet, während dieselbe erst endgiltig im Januar 1888 erfolgt war; ferner hätte H. dem Kreisausschuß die Schulbaukosten auf 17,000 M. angegeben, während er später selbst gesagt, nur von 14,000 M. gesprochen zu haben; in beiden Punkten habe er also wissentlich etwas Falsches dem Kreisausschusse gemeldet, demnach denselben belogen. Die Zeugenaussagen aus erster Instanz kamen diesmal nur zur Verlesung und ergaben nichts Neues; die Vertheidigung beantragte Freisprechung, da der Angeklagte lediglich die Interessen der Gemeinde zu wahren gesucht und nach den Vorkommnissen dort Ursache gehabt, an H.'s Verwaltung Kritik zu üben, wozu ihm das Recht zustand. Die königl. Staatsanwaltschaft führte aus, daß der Angeklagte das Recht zu rügen hatte, daß er aber in der Form gefehlt habe, wodurch er beleidigend geworden; dem Gerichtshofe sei anheimzustellen, auf mildere Strafe zu erkennen. Das Urtheil lautete auf Verwerfung der Berufung mit Begründung, daß schon in erster Instanz alle Milderungsgründe berücksichtigt und nur auf eine Geldstrafe (in erster Linie) erkannt worden, welche angemessen erscheine. Einem Genossen des Angeklagten war im gleichen Falle Gefängniß auferlegt, der jetzige Angeklagte also sehr gelind verurtheilt; bestraft werden müsse die Beleidigung; hoffentlich würden nun die Feindseligkeiten gegen den Schulzen Hoffmann endlich einmal aufhören. — Aus Untersuchungshaft vorgeführt erschien der 16jährige Laufbursche Max G. aus Delitzsch, gebürtig aus Schöneweiksau, angeklagt wegen Diebstahls, Betrugs und versuchter Nöthigung. Der Angeklagte, ein kleiner Knirps für sein Alter, hat jetzt eine zweimonatliche Gefängnißstrafe wegen Diebstahls zu verbüßen und war geständig, im vorigen Winter zu Prüttitz beim Gastwirth Baumann einen Betrug, sog. Zechprellerei verübt zu haben, indem er, ohne im Besitz von Baarmitteln zu sein, sich 2 Glas Bier und 5 Cigarren hatte geben lassen, dann aber ohne Bezahlung zu leisten verschwunden war. Am 3. Juli hatte er auf dem Wege von Groß-Crostitz nach Crenstitz einem 10jährigen Mädchen ein 1-Markstück durch Gewalt gegen die Person jenes Mädchens zu entreißen versucht, was ihm indeß infolge des Hilferufes und Sträubens der Angefallenen nicht gelungen. Am 6. Aug. war er in Eilenburg nach gewährtem Nachtquartier bei der geschiedenen K. unter Mitnahme von 4.50 M. verschwunden, was er am 14. Aug. auch bei einem Schankwirth in Gossa unter Mitnahme von 4 M. gethan, worauf er bei seinem späteren Wiedererscheinen in Prüttitz als früherer Zechpreller erkannt und festgenommen worden. Der Fall mit jenem Mädchen auf der Landstraße kennzeichnete sich als versuchte räuberische Erpressung, Verbrechen gegen § 255, 43 des Str.-G.-Bs., wonach der Thäter gleich einem Räuber zu bestrafen. Erwähntes Verbrechen, dann die 2 Diebstähle und der Betrug ließen eine strenge Bestrafung des Angeklagten gerechtfertigt erscheinen und derselbe wurde deshalb dem Antrage gemäß zu 1 Jahre 6 Monaten Gefängniß (Zusatzstrafe) verurtheilt, wobei ihn seine Jugend vor härterer Strafe schützte. — Gleichfalls verworfen ward die Berufung des Stellmachermeisters Friedr. Aug. Unruh aus Merseburg, der vom dortigen Schöffengericht wegen Bedrohung mit Begehen eines Verbrechens (Todtschlag) und wegen vorsätzlicher Körperverletzung, verübt am 3. April gegen seinen Miether, Glasermeister Albert Voigt, zu 15 Tagen Gefängniß verurtheilt worden, welche Strafe angemessen erschien. — Der Kossath E. und dessen Ehefrau aus Gollpa, die gegen eine vom Schöffengericht zu Gräfenhainichen erfolgte Verurtheilung wegen vorsätzlicher Körperverletzung bezw. Beleidigung erfolgte Verurtheilung Berufung eingelegt hatten, wurden freigesprochen. Mehrere andere Berufungen wurden verworfen; in einem Falle wurde eine einwöchige Gefängnißstrafe in 60 M. Geldstrafe umgewandelt. — Ein 13jähriger Knabe aus Merseburg, wegen Diebstahls angeklagt, war geständig, im Juli und August 4 Entwendungen von Geld verübt zu haben; auch war ersichtlich, daß er die zur Erkenntniß der Strafbarkeit seiner Handlungen erforderliche Einsicht besessen. Einmal hatte er durch Einsteigen bei einem Agenten 80 M. entwendet, wovon der Bestohlene 73.40 M. wiedererlangte; ein zweites mal war ein kleinerer Betrag von ihm daselbst entwendet und zweimal 20—30 Pf. aus einer Gesellenkammer bei einem Klempnermeister dort, deren Schloß der Angeklagte mit einem Messer geöffnet. Zwei schwere und zwei einfache Diebstähle ließen gegen den offenbar etwas verwahrlosten Knaben 3 Monate Gefängniß angemessen erscheinen.

Vermischtes.

— [Der neue Lordmayor von London,] Whitehead, wird am Tage seines Amtsantritts, dem 9. Nov., alle Bewohner der Arbeitshäuser der City mit einem aus Rostbeef und Plumpudding bestehenden Mahle bewirthen. Die sonstigen eingetragenen Armen der City erhalten jeder 1 Pfd. Thee zum Geschenk.

— [Die Jungfrau von Orleans.] In der Geschichte der Jeanne d'Arc kommt auch das Schloß Vauconleurs vor. Erst jetzt ist es den Nachforschungen des Maire von Vauconleurs gelungen, die Urkunde über den Verkauf des Schlosses und der ganzen „Chatellerie" von Jehan de Jouville an die Stadt Vauconleurs in den städtischen Archiven aufzufinden. Bis jetzt hat man immer geglaubt, daß der Geburtsort der „Pucelle", das Dorf Domrémy zu der Herrschaft Vauconleurs in Lothringen gehört habe, allein aus diesen Urkunden geht hervor, daß Domrémy nicht zu Vauconleurs und nicht zu Lothringen gehört hat. Jeanne d'Arc ist also nicht eine geborene Lothringerin, sondern eine geborene Barroise, aus dem Herzogthum Bar.

— [Krieg im Frieden.] In Berlin kam es in einem Tanzlokal der Brunnenstraße am Sonntag zu einer förmlichen Schlacht zwischen Soldaten und Civilisten. Das Messer spielte eine Rolle; mit Seideln wurde ein Bombardement geführt und selbst die großen Spiegel wurden im Getümmel auf den Köpfen zerschlagen. Es kamen schwere Verwundungen vor. Dreißig Schutzleute räumten mit gezogenen Säbeln das Lokal.

— [Ein bedeutender Einbruchsdiebstahl] wurde in Paris in der Nacht zum 3. d. in der Wechselstube der Herren Reverchon und Pathellier, 17, Rue du Louvre, verübt. Als der Bureaudiener früh den Laden öffnen wollte, fand er die Thüre zugelehnt und im Innern die eiserne Kasse erbrochen. Er benachrichtigte sofort seine Dienstgeber, welche den Abgang von 20,000 Frcs. in Banknoten und Geld, sowie von mehr als 100,000 Frcs. in Werthpapieren konstatirten. Die Diebe ließen ein Stemmeisen, eine Feile und eine Laterne zurück. Der Bureaudiener ist ein ehemaliger Gendarm und schon seit fünf Jahren im Hause angestellt; er war seit einiger Zeit leidend und schlief deshalb nicht, wie gewöhnlich, im Laden, sondern in seiner Wohnung, welcher Umstand den Dieben bekannt sein mußte. Alle gestohlenen Kupons tragen auf der Rückseite die Geschäftsnummer des Hauses, mit der Hand geschrieben, und laufen von 2337 bis 2875.

— [Personalnachrichten.] Der Ober-Regierungsrath a. D. Friedrich v. Diederichs in Berlin ist am Sonnabend gestorben. Er war von 1859—62 Mitglied der Fraktion Bincke im Preußischen Abgeordnetenhause als Abgeordneter für Westfalen. In der kurzen Legislaturperiode von 1862 gehörte er der Fraktion Grabow, in den beiden folgenden, von 1862—1866, stets von demselben Wahlbezirke gewählt, dem linken Centrum (Fraktion Bockum-Dolffs) an. Bei den Neuwahlen von 1866 unterlag er einem konservativen Gegenkandidaten, doch vertrat er den genannten Wahlbezirk abermals von 1873—76, und zwar als Mitglied der nationalliberalen Fraktion. Von 1874—1877 gehörte er als Vertreter von Zauch-Belzig-Jüterbog-Luckenwalde auch dem Reichstage an. Seine letzten Lebensjahre verbrachte D. Diederichs, seitdem er sich aus dem Staatsdienst zurückgezogen hatte, in Berlin. — Der frühere Reichstagsabgeordnete Gerlich ist am Sonntag zu Bankau im Kreise Schwetz gestorben. Er war im Juni 1810 zu Neu-Blacht im Kreise Templin geboren und trat 1862 zuerst in das Abgeordnetenhaus ein, als Vertreter des Kreises Schwetz und Mitglied der Fortschrittspartei. Er hat den Kreis Schwetz von 1862 bis 1870 und dann wieder von 1877 bis 1885 im Abgeordnetenhause, sowie von 1871 bis 1874 im Reichstage vertreten, und gehörte bis 1866 der Fortschrittspartei, während der beiden Sessionen 1866 und 1867 keiner Fraktion und seitdem der nationalliberalen Partei an. — In Belgrad ist am 5. d. der unglückliche Oberkommandant der serbischen Truppen im Kriege gegen die Bulgaren, General Jovanowitsch, am Herzschlag auf offener Straße gestorben.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Annen, 5. Nov. In heutiger Generalversammlung der Aktionäre des Annener Gußstahlwerkes wurden gegen die Verwaltung konkretete der Aktionäre heftige Angriffe bezüglich der umfangreichen Neueinrichtungen, deren Erfolg bis jetzt höchst zweifelhaft und durch welche die finanzielle Situation des Unternehmens wesentlich verschlechtert worden sei, gerichtet. Die Fehler der Direktion anerkennend, beschlossen die Aktionäre eine vollständige Neuwahl des Aufsichtsraths, dieselbe jedoch einer im Januar nächsten Jahres abzuhaltenden außerordentlichen Generalversammlung vorzubehalten und inzwischen geeignete Kräfte zu suchen; einstweilen wurden nur vier Mitglieder gewählt. Die finanzielle Lage des Unternehmens ist nach den eben angegebenen Gründen nicht günstig, doch dürfte sich der Geschäftsgang nach einer von der Verwaltung gegebenen Auskunft im laufenden Jahre besser gestalten.

* Köln, 5. Nov. Auf dem Eisenmarkt beginnt Ueberproduktion bemerkbar zu werden. Laut der K. Z. blies das Hüttenwerk Karl v. Born einen Hochofen aus und entließ Arbeiter.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 6. Nov., 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	108,25	Deutsche Bank	170,25
3½% do.	103,75	Berliner Handelsgesellsch.	173,25
4% Preuß. Kons. Anl.	107,80	Laurahütte	125,60
3½% do. do.	104,30	Dortmunder Union St.-P.	89,00
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	103,20	Oesterreichische Kreditakt.	163,00
3½% do. do.	101,40	Franzosen	104,75
4% Meininger Hypthkbr.	102,50	Lombarden	44,75
Lübeck-Büch. Eis.-A.	172,25	Galizier	90,00
Mainz-Ludwigshafener	107,75	Russische Südwestbahn	69,75
Marienburg-Mlawkaer	93,25	4% Oesterr. Goldrente	92,00
Meckl.-Frdr.-Franzb.	157,70	4% Ungarische do.	84,75
Gotthardbahn	128,90	5% Russ. 1877er Anleihe	101,75
Ostpreußische Südbahn	127,50	4% do. 1880er do.	85,90
Diskonto-Kommandit	225,75	5% do. 1884er do.	99,90
Darmstädter Bank	159,75	Russische Noten	212,25

Tendenz: schwach.

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 168,65, kurz Paris 80,60, kurz London 20,38.

Getreide-Börse.

Weizen: Nov.-Dez. 192,25, April-Mai 208,50, schwach.
Roggen: Nov.-Dez. 157,00, April-Mai 162,00, matt.
Hafer: Nov.-Dez. 135,50, April-Mai 139,75, schwach.
Rüböl: Nov. 56,10, April-Mai 55,90, ruhig.
Spiritus: (70er Waare) loco 33,40, Nov.-Dez. 33,30, April-Mai 35,50, — (50er Waare) loco 53,00, Nov.-Dez. 52,50, — (versteuerter) Nov.-Dez. 37,00, ziemlich fest.
Petroleum: raufd. Monat 25,00, nächsten Mon. 25,00, behauptet.

Von der Fondsbörse. Dem heutigen Verkehr mangelte alle Reglamkeit. Die Stimmung war schwach und dem Einflusse ungünstiger Gerüchte unterworfen. Der allgemeine Kursstand erfuhr eine neue Ermäßigung, obgleich auf keinem Gebiete ein dringliches oder großes Angebot zu beobachten war. Das meiste Interesse fanden die Montanwerthe, die unter dem Drucke der letzten ungünstigen Berichte aus dem rheinisch-westfälischen Industriebezirke standen; Bochumer Gußstahlwerke und Dortmunder Union waren in erster Linie angeboten. Recht matt lagen die Russischen Noten, gegen welche ein Gerücht, wonach eine neue Emission seitens der Russischen Bank beabsichtigt sei, geltend gemacht wurde. Die Russischen Anleihen sowie die übrigen ausländischen Rentenpapiere waren um Kleinigkeiten billiger erhältlich, blieben aber ohne Ausnahme ganz vernachlässigt. In Bankaktien fanden fortgesetzt Realisationen statt, die nur gegen Kurssugeständnisse Erledigung finden konnten. Die inländischen Eisenbahnaktien zeigten wie schon gestern eine ziemlich feste Haltung bei wenig veränderten Kursen; für Mecklenburger bestand zeitweilig Nachfrage. Die Oesterreichischen Transportwerthe lagen schwach und stellten sich der Mehrzahl nach etwas niedriger; die übrigen ausländischen Eisenbahnaktien kamen gar nicht zur Geltung.

Von der Produktenbörse. Obgleich man angesichts des zunehmenden Frostes einen besseren Verlauf des Getreidemarktes erwartet hatte, nahm letzterer eine matte Haltung an. In allen Kornarten hatte die Realisationslust das Uebergewicht. Gegen Weizen wirkten die niedrigeren ausländischen, namentlich die amerikanischen Notirungen, während Roggen infolge Sinkens des Rubelkurses angeboten wurde. In beiden Artikeln wie auch in Hafer blieben die Umsätze beiangios. In Rüböl ruhte bei fast unveränderten Preisen das Geschäft fast vollständig. Spiritus konnte sich ziemlich gut behaupten, da die Kündigungen gering blieben und leichte Aufnahme fanden.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Nordhausen, 6. Nov. [Eig. Telegr. d. Saale-Ztg.] Gewählt wurde Amtsgerichtsrath Lerche (freisinnig) mit 136 St. gegen den bisherigen freikonservativen Abgeordneten Schreiber, welcher 127 Stimmen erhielt.

Posen, 6. Nov. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Im Wahlkreis Posen Stadt wurde der bisherige freisinnige Abgeordnete Schmieder mit 90 gegen 87 Stimmen wiedergewählt.

Weißenfels, 6. Nov. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Im Wahlkreise Naumburg-Weißenfels-Zeitz sind Landgerichtspräsident Günther (nat.-lib.) und Landrath Barth (freikons.) gewählt.

Salzgitter, 6. Nov. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Im Wahlkreise Goslar-Marienburg wurde Mackensen (natl.-lib.) mit 224 Stimmen gewählt; Engelke (ultram.) erhielt 35 Stimmen.

Kassel, 6. Nov. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Stadtkreis: Cunneccerus (nat.-lib.) wurde mit 224 Stimmen gewählt. Förster (Antisemit) erhielt nur 2 Stimmen.

Wien, 6. Nov. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Der päpstliche Nuntius am wiener Hofe, Galimberti, hatte in letzter Zeit lebhaften freundschaftlichen Briefwechsel mit dem Bischof Stroßmayer. Es ist eine Zusammenkunft der Vertreter geistlicher Stifte in Wien bevorstehend.

Rom, 5. Nov. Nach einem von Massaua hier eingegangenen amtlichen Bericht soll der König von Goggiat die Armee des Ras-Allula geschlagen haben.

Petersburg, 6. Nov. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Der Kaiser und die Kaiserin werden dem Regierungs-Jubiläum des Königs von Dänemark in Kopenhagen beiwohnen. Die Kaiserin und ihre Kinder reisen etwas früher ab als der Czar.

Haag, 5. Nov. Bei der ausgesprochenen Besserung im Befinden des Königs dürften weitere Bulletins nicht ausgegeben werden.

Athen, 5. Nov. Zum Präsidenten der Deputirtenkammer ist mit 69 von 119 Stimmen der Kandidat der Regierungspartei, Angherino, gewählt worden.

Birmingham, 5. Nov. In einer heute hier stattgehabten Versammlung der liberal-nationalen Vereinigung hielt Gladstone eine Rede, in welcher er sich über die innere und auswärtige Politik verbreitete. In Bezug auf die innere Politik gab derselbe dem Vertrauen Ausdruck, daß seine und seiner Anhänger Bemühungen zugunsten des Homerule von Erfolg sein würden. Betreffs der auswärtigen Politik sprach sich Gladstone im allgemeinen zustimmend zu der von dem gegenwärtigen Kabinete befolgten Politik aus. In der kanadischen Fischereifrage hoffe er auf ein befriedigendes Arrangement, welches die zwischen England und den Vereinigten Staaten bestehenden Bande wieder fester knüpfe. In dem Zwischenfalle mit dem englischen Gesandten Sackville hätten es die Vereinigten Staaten an den England gebührenden Rücksichten ohne Zweifel fehlen lassen.

* **Halle**, 6. Nov. Im zweiten Wahlgange der heutigen Wahl zum Abgeordnetenhause (s. erste Seite d. Beilage) stimmten 565 Wahlmänner. Die absolute Mehrheit war hierbei also 283. Von den abgegebenen Stimmen fielen 358 auf Hrn. Oberbürgermeister a. D. v. Voß, 207 auf Hrn. Oberamtmann Stadtrath Spielberg. Die beiden Kandidaten der drei vereinigten Parteien sind somit, wie nach dem Ergebnisse der Urwahlen vom 30. Nov. nicht mehr bezweifelt werden konnte, gewählt.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 3. Nov.

Aufgeboten: Der Arbeiter August Niepielko und Anna Rosa Somieski (Halle und Büschdorf).

Eheschließungen: Der praktische Arzt Alfred Ernst Max Klotzsch und Helene Jahn (Lamstedt und Königstr. 4). Der Maurer und Stuckateur Anton Friedrich Gustav Knoche und Bertha Anna Müller (Glückerstr. 3 und Lindenstr. 22). Der Schlosser Wilhelm Friedrich Ferdinand Ludwig Koch und Maria Bestweber (Streiterstraße 9). Der Glaser Berthold Max Landgraf und Karoline Klara Großmann (Bauhof 4/5 und Gr. Rittergasse 3). Der Fabrikarbeiter Thomas Kopczynski und Anna Ziele (Lindenstr. 5). Der Handarbeiter Karl Albert Elste und Marie Künzer (Taubenstraße 11). Der Schuhmacher Friedrich Ernst Neitsch und Franziska Emilie Selma Heinicke (Kühler Brunnen 1/2 und Rannischestraße 16). Der Tischler Friedrich Hermann Karl Jänicke und Ernestine Wilhelmine Henriette Löther (Schützengasse 13 und Hirtengasse 4). Der Maurer Martin August Max Althoff und Friederike Amalie Arndt (Domgasse 3 und Wallstr. 17). Der Maler Gustav Albert Zieger und Auguste Bertha Eichapfel (Lindenstr. 16b). Der Maurer Johann Friedrich Martin Kötel und Johanne Emilie Henriette Christoll (Gr. Rittergasse 4 und Wettinerstr. 38). Der Kutscher Friedrich Karl Hermann Franke und Auguste Luise Naumann (Franckestr. 7 und Reutz).

Geboren: Dem Schuhmachermstr. August Gottlob Karl Fritsch ein S. Friedrich Karl und eine T. Auguste Anna (Parkstr. 16). Dem Briefträger Robert Lüderitz ein S. Erich Arthur (Gerrietenstraße 27). Dem Architekt Friedrich Fahro ein S. Fritz Erich (Wuchererstr. 40). Dem Kellner Wilhelm Franke ein S. Albert Wilhelm (Kl. Ulrichstr. 22). Dem Zimmermann Eduard Lüttich eine T. Therese Karoline (Saalberg 15). Dem Handarb. Oskar Rohmer ein S. Oskar Karl (Gr. Rittergasse 2). Dem Schmied Karl Rohkrämer ein S. Friedrich Karl (Thüringerstr. 2). Dem Hilfsbremser Gottfried Schmidt eine T. Frieda Martha (Diemitz). Dem Maurer Max Denkewitz eine T. Marie Helene (Hohenzollernstr. 38). Dem Maurer Friedrich Weschke eine T. Henriette Anna (Graseweg 13). Dem Maler Karl Lampe eine T. Emma Hedwig Elsbeth (Trödel 19). Dem Vergolder Paul Kümmemann eine T. Helene Elfriede Gertrud (Martinsgasse 7). Dem Gastwirth Friedrich Loos eine T. Anna Emma (Kapellengasse 9). Zwei unehel. S.

Gestorben: Des Pferdehändler Karl Schünemann S. Friedrich Wilhelm Alfred, 1 J. 16 T. (Berlinerstr. 6). Der Gärtner Franz Robert Forberg, 25 J. 4 M. 29 T. (Geisstr. 50). Die Rentner-Wittwe Marie Luise Kropp geb. Cramer, 75 J. 9 M. 3 T (Rannischestr. 17).

Im Laufe der vergangenen Woche verstarben an:

Schlagfluß 2, Lungenentzündung 5, Mastdarmkrebs 1, Pyaemie 1, Darmkatarrh 2, Schwäche 2, Lungenemphysem 1, Unterleibsabzehrung 1, Abzehrung 1, Luftröhrenentzündung 2, Endocarditis 1, Nephritis chronica 1, Bauchfellentzündung 1, Lungenschwindsucht 6, Keuchhusten 1, Krämpfen 2, Herzschlag 1, Gehirnkrämpfen 1, Diphtherie 1, Verbrühung 1, Gehirnschlag 1, Lungenlähmung 1, Aortenaneurysma 1, Lungenkatarrh 1, Unterleibsentzündung 1, Lungenblutung 1, Herzfehler 1.

Im ganzen 41.

Darunter befinden sich 3 in hiesigen Krankenanstalten verstorbene Ortsfremde.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

5. Nov. Geboren: Dem Fabrikarb. C. E. F. Kohl eine T. (Advokatenstr. 4). Dem Fabrikarb. O. W. Brockhaus ein S. (Gr. Gosenstr. 4).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18881107044/fragment/page=0002

Verlag v. B. F. Voigt, Weimar.

Lehrbuch der Optik.

Dritte Auflage

von Dr. F. W. Barfuss' „Populäres Lehrbuch der Optik, Katoptrik und Dioptrik",

vollständig neu bearbeitet von

Ferdinand Meisel,

Direktor der gewerblichen Zeichenschule in Halle a. S.

Mit Atlas von 17 Foliotafeln.

1889. gr. 8. Geh. 12 Mark.

Vorräthig in der Buchhandlung von **Ludw. Hofstetter** in **Halle a. S.,** Poststraße 13.

Hallesche Puppenklinik

3 Gr. Märkerstraße 3.

Reparaturanstalt für Puppen jeden Genres. Größte Auswahl **einzelner Gliedertheile.**

Specialität: **Puppenperrücken** von Menschenhaar in allen Größen, ff. gefleidete **Pariser Gelenkpüppchen, Kugelgelenkpuppen,** sowie **Leder-** und **Stoffbalgpuppen. Lager** von **Puppen-Bälgen** und **-Köpfen** in allen Genres. ● **Stets das Neueste** ● **Großartigste Auswahl** ● **Billigste Preise.** ●

Bestellungen nach auswärts werden schnellstens effectuirt; bitte genau auf meine Adresse zu achten.

Bernburgerstraße 9 ist ein **eis. Kochofen** (Etagen), fast neu, billig zu verk.

Damen und Kinder, welche die Wintermonate in dem **klimatischen Kurorte Honnef a/Rhein** zubringen wollen, erhalten stets freundliche Aufnahme und gute Verpflegung. Preis p. Tag 4,50 ℳ

Pensionat **Boeddinghaus,** Honnef a/Rhein, Steinstraße 18.

Kupfer und **Rothguß** kauft **Andreas Haassengier.**

Zöpfe, Toupets, Scheitel, Perücken, Chignons, Stirnfrisuren, Puppenperrücken, sowie alle erdenklichen **Haararbeiten** fertigt schnell, reell und billigst **Petsch, Leipzigerstr. 29.**

Geschmiedete Nägel, Rohrhaken, Putzhaken, Gesims- u. **Baukeisen** liefert zu soliden Preisen **Fr. Schäfer,** Nagelschmiedemeister, **Kl. Ulrichstraße 4.**

Ein Ambos, Bohrmaschine, sowie etliche Schraubstöcke, noch gut erhalten, werden zu kaufen gesucht. Offerten unter **S. 1964** in der Exped. d. Ztg. erb.

Wegen Aufgabe des **Branntwein-Geschäfts verkaufe** billig **gute, eichene, eisenbündige Fässer** von 20 bis 450 Ltr. Inhalt.

Rudolph Pöppig, Neustadt a/Orla.

Geldschränke.

Bei Bränden und Einbrüchen vorzüglich bewährtes Fabrikat empfiehlt billigst

Anton Kern, Gera.

3mal höchst prämiirt.

Ein Geldschrank u. Comtoirsessel zu kaufen gesucht. Off. u. **2826 T.** in der Exped. dieser Ztg. niederzulegen.

Plüschgarnituren, Canapees, Schlafsophas, Bettstellen, englische Feder- u. Rosshaarmatratzen, Zimmerdecorationen liefert zu bill. Pr. u. reeller Bedienung **W. C. Zeppel,** Tapezier u. Decorateur, Geiststr. 34, II.

Petroleumapparat zu verkaufen **Gr. Ulrichstraße 5, II.**

Junge kinderlose Leute wollen den **Hausir-Handel mit Schuhwaaren** für ein Geschäft oder Fabrik betreiben. Adressen bittet man unter **R. 1963** an die Expedition d. Ztg. einzusenden.

Zahlungsfähige Firma (Colonialwaaren-, Cigarren-, Spirituosenbranche) wird gesucht zum alleinigen Verkauf eines zugkräftigen Artikels, sehr lohnend. Off. **H. W. H.** lagernd Postamt 2 Leipzig.

Zwei Schüler

finden noch nächste Ostern bei einem Lehrer in der Nähe der Francke'schen Stiftungen **Pension** und **Nachhilfe-Unterricht.**

Offerten unter **N. 1959** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Haus- und Grundbesitzer-Verein. Zur Aschenabfuhr empfehlen:

C. Peter, Mittelwache 2.

Freiligrath, Bücherstraße 36.

Zum Tapezieren à Stück 25 ₰, **Sopha aufpolstern** 6 ℳ, **Matratze** 3 ℳ, empfiehlt sich

F. Räcke, Sattler u. Tapezier,

Brunnswarte 10a.

Vom kleinsten bis zum größten

Bücherregale, Etagèren, Schreibtische, einfache und Doppelpulte, eiserne Geldschränke billigst

Lindenstraße 7.

Ein **Klavier,** Tafelform, kräft. Ton u. Eisenplatte, ist sofort wegen Mangel an Raum zu verk. Schweticfstr. 2, I.

Eine gebrauchte zinnerne Badewanne zu verk. Blumenstraße 14, p.

Roggenlangstroh,

Flegeldrusch, sehr schönes langes Häckselstroh, bekommne Donnerstag früh 2 Ladungen Steinthorbahnhof, welches in Fuhren ab Bahn oder frei Haus billigst verk.

H. Köppe, Triftstraße 36.

Ein Kleiderschrank zum Zerlegen, groß, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen Friedrichstraße 24, Hof.

Ein **Ueberzieher,** mehrere **getrag. Anzüge** 2c. billig zu verkaufen **Karlstraße 5, III.**

Tokayer

(süßer Ungarwein)

ist das **beste Stärkungsmittel für Reconvalescenten und schwächliche Kinder.** Zu haben in bester, reinster Qualität in Fl. von 50 ₰ bis ℳ 2,50 in der **Adler-Drogerie Halle a/S. A. Steinbach.**

C. H. Knorr's

Hafermehl und **Suppentabletten** empfiehlt **Adler-Drogerie Halle a/S. A. Steinbach.**

Ein **Pianino,** fast neu, zu verk. Zu erfr. in der Exped. dieser Ztg. [116

---

2 Fensterkritte verkauft Zwingerstraße 2.

Alter ff. Nordhäuser à Ltr. 60 ₰, **Kaiser-Himbeer-Syrup** à Ltr. 1,50 ℳ

C. Scheibe, Giebichenstein.

---

10 Wispel gute Winteräpfel sind zu verkaufen bei

Hoffmann in Schwerz.

Offerire **gut brennende Briketts** à Ctr. 65 ₰, bei größeren Posten frei Gelaß.

Kohlenhandlung Lindenstr. 6.

Vorzüglich schmeckende Pfannkuchen mit Vanillequß sowie **vortreffliche geriebene Napfkuchen** empfiehlt täglich frisch

Carl Koch, Herrenstr. 1.

Morgen **frische hausschl. Wurst und Suppe.**

L. Bombach, Breitestraße 5.

Heute Mittwoch Schlachtefest.

W. Haase, Gr. Sandberg 11.

Heute Mittwoch **Schlachtefest** bei **Priebus,** Schweticfstraße 13.

Ein **Pferd,** flotter Einspänner, 6 J., event. mit Geschirr und Wagen, zu verkaufen **Merseburgerstraße 42.**

Ein schwarzbrauner **Wallach,** 6 J. alt, 1,70 cm hoch, ist zu verkaufen, weil überzählig **Gottens Nr. 3.**

Zwei schlachtb. Schweine verkauft **Schönbrodt in Diemitz.**

Läufer-Schwein zu verk. Bölberg 19

Leonberger Hund bill. zu verk. wegen Abreise Sophienstr. 12, I. bei Weiß.

Eine engl. **Jagdhündin** ist preiswerth zu verkaufen **Thurmstraße 1,** part. **Arnold.**

Junge Boxer verkauft Am Hafen 3

Zu verschenken an ält. Dame **ll. niedliches Hündchen.** Näh. in d. Exp. d. Z. [115

Vollständige Braut-Wäsche-Ausstattungen

in bester Ausführung.

Specialität: Damen-Wäsche mit Handstickerei, Tisch-Gedecke, Handtücher, fertige Betten u. Bettwäsche

empfehle in nur soliden Qualitäten zu billigen jedoch festen Preisen.

Das **Sticken v. Namen, Monogrammen** wird sauber in meinen Arbeitsräumen ausgeführt.

Adolf Sternfeld

3. Gr. Ulrichstr. 3.

Klavierschüler werden noch angenommen **Grünstraße 5, II. links.**

Fuhren jeder Art werden billig besorgt. **Starck,** Lindenstraße 6.

Wegzugsh. zweithür. **Kleiderschrank Bicycle** u. versch. and. **Möbel** zu verkaufen **Alte Promenade 16a III.**

Sehr gute Betten verm. Breitestraße 6.

---

3 Kippkarren, 2 Steine-Wagen, für Steinsetzer pasend, zu verkaufen **Kellnergasse 9.**

Bürgerl. Mittagstisch Nähe d. n. Kaf. gef. Off. m. Preisang. u. J. 1955 a. d. Exp. d. Z. erb.

Löflund's System der Kinderernährung mittelst Alpenmilch

ist den Altersstufen der Kinder genau angepasst und wird von Autoritäten als rationellste Ernährungsweise empfohlen.

Loeflund's peptonisirte **Kindermilch** für Neugeborene bis zum 5.—6. Monat, aus Alpenmilch und Weizenextract zusammengesetzt, liefert, nur mit Wasser aufgelöst, eine ausserst gedeihliche, zuverlässige und leicht verdauliche Nahrung bei mangelnder oder unzureichender Muttermilch.

Preis ℳ 1. 20. pro Büchse.

Milch-Zwieback-Mehl für Kinder von 4 Monaten an, enthält peptonisirte Milchsubstanz nebst 3% Kalkphosphaten, bewirkt daher eine kraftige Muskel- u. Knochenbildung; sehr ausgiebig bei nur einmaligem Aufkochen mit Wasser

Preis ℳ 1. —. pro Büchse.

Reine algäuer Rahm-Milch, ist die einzige sterilisirte, ohne Zucker condensirte Milchconserve und das geeignetste u. werthvollste Nahrungsmittel für heranwachsende Kinder, Kranke und Reconvalescenten. Preis 65 ₰ pro Büchse. Original-kisten von 48 Büchsen billiger.

Zu haben **in allen Apotheken.** En gros von **Ed. Loeflund** in **Stuttgart.**

Dachfilzlind u. alte Ziegel verkauft billigst **C. Scheibe** in Giebichenstein.

---

50 Mark Belohnung!

zahle ich Demjenigen, welcher mir den Dieb des mir im Juni v. Js. von meinem Wagen weggenommen Reisekorbes so nachweist, daß ich denselben gerichtlich belangen kann.

Eckart, Spitze 10.

Verloren.

Auf dem Wege von Dorotheenstraße bis Königstraße eine **Zeichnung verloren.** Man bittet dieselbe gegen Belohnung Dorotheenstraße 2, II. abzug.

Derjenige, welcher mir am Sonntag Abend meinen **Hut** ges. **H. N.** im „Weißbierfalon" vertauschte, wird gebeten selbigen in der Expedition dieser Zeitung abzugeben, da er erkannt ist.

Arbeitsbeutel von Plüsch, Inhalt angefangene Arbeiten, von Zöberitz nach Halle **Sonntag verloren.** Abzug. geg. g. Bel. **Gr. Steinstr. 36, p.**

Eine **Ziege zugelaufen.** Abzuholen gegen Insertionsgebühren **Giebichenstein, Augustestraße 58.**

Seit Dienstag früh **ein großer grauer Zughund entlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben **Giebichenstein, Reilstraße 63.**

Kl. Moshund zugel. Lindenstr. 22

Ein schwarzbrauner **Zug-Hund** entlaufen. Abzugeben Merseburgerstr. 27. Vor Ankauf wird gewarnt.

Warnung!

An den Gärten des Rittergutes Passendorf liegen Fußangeln.

Wir können nicht unterlassen, dem Herrn Oberdoktor Köhn und Herrn Doktor Bauermeister in der medizinischen Klinik für die glückliche Operation und für die große Sorgfalt und Pflege, welche sie unserem Sohne zu Theil werden ließen, unsern herzlichen Dank auszusprechen.

Paul Heilmann und Frau.

Die Verlobung mit Herrn **August Hutzelmann** nehme ich zurück.

Franziska Helmoldt.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen um 3 Uhr entschlief sanft mein innigst geliebter guter Bruder, der Kaufmann **Max Berbig.**

Halle a/S., den 5. November 1888.

Im Namen der Hinterbliebenen: Die tieftrauernde Schwester **Ida Mann.**

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle des Stadtgottesackers statt.

Todes-Anzeige.

Montag ½ 11 Uhr verschied nach kurzem schweren Krankenlager mein guter Mann, unser lieber Vater, Sohn, Schwager und Bruder, der Zimmermann und Hilfsbremser **Carl Schaaf** im noch nicht vollendeten 56. Lebensjahre.

Die trauernde Wittwe nebst zehn Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Klosterstraße 1 aus statt.

Heute Morgen 1 Uhr verschied nach langen Leiden mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel **Hermann Spatzier.**

Den Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Halle, den 6. November 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute verschied sanft nach längeren Leiden unser guter, sorgsamer, theurer Vater, Großvater und Schwiegervater, der Rentier

Joh. Gottfried Güstel

im 71. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lochau, den 6. November 1888.

Die Beerdigung findet Freitag 1 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Nach langen schweren Leiden verschied heute meine inniggeliebte Frau, unsere Schwester und Schwägerin,

Emilie Koch geb. **Beau,**

in ihrem 50. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Verwandten zur gefälligen Kenntnißnahme mit der Bitte um stilles Beileid.

Halle a/S., den 6. November 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen: G. Koch, Steinsetzmeister.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause Fischerplatz Nr. 2 aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tode unsers theuren Entschlafenen, des Glasermeisters **Wilhelm Bönig,** sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Halle, den 5. November 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die herzliche große Theilnahme, sowie für die überaus reichen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines lieben Mannes, unseres herzensguten Vaters, meines unvergeßlichen theuren Onkels, unseres lieben Bruders und Schwagers

Wilhelm Gagelmann

drücken wir hiedurch unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Insbesondere danken wir noch Herrn Diaconus Richter für seine trostreichen Worte, dem Giebichensteiner Männer-Gesang-Verein für den erhebenden Gesang, sowie allen Denen, die den theueren Entschlafenen zu seiner letzten Ruhe begleitet haben.

Halle a/S., den 6. Novbr. 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Privatmanns **Carl Hackemesser,** sagen wir allen Denen, welche seinen Sarg so reichlich mit Kränzen schmückten, unsern herzlichen Dank, ganz besonders aber dem Herrn Pastor Gerlach für die trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Frau **Louise Schreiber** geb. **Merseburger,** sagen wir Allen, welche ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten, sowie auch allen Denen, welche sie zur letzten Ruhe geleiteten, unsern innigsten Dank.

Halle a/S., den 5. November 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Fernsprecher 151. **RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.** 98/-Uhr geöffnet.

6 Brüderstrasse 6

Annoncen-Annahme

für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

---

Ein noch in gutem, baulichen Zustande befindliches

Grundstück

am Stennweg oder in dessen Nähe (Thor-, Zwinger- oder Schweticfstraße 2c.) mit einigen Morgen Land wird **zu kaufen gesucht.** Off. mit billigster Preisangabe werden erbeten unter **N. c. 79121** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Baustelle oder Haus zum Abbruch in günstiger Lage zu kaufen gesucht.

Offerten mit genauer Angabe der Größe, Preis 2c. befördert unter **B. c. 79214 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Gasthof-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gewillt, meinen **Landgasthof** mit großem Tanzsaal, Kegelbahn, Scheune, Pferdeställe, ca. 13 Mrg. Acker, 1 Mrg. gr. Obst- und Gemüsegarten, Hypothek geregelt, bei 1000 Thlr. Anzahlung **sofort zu verkaufen;** auch wird ein kleines Gut in Tausch genommen. Es kann auch ein Materialgeschäft eingerichtet werden.

H. Heidenreich,

Halle a. S., Grosewig 19.

Eine im Mittelpunkte der Stadt gelegene **Baustelle** an einen soliden fleißigen Bauunternehmer **zu verkaufen.** Baugelder werden event. gegeben. Off. befördert unter **D. c. 79236 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Für ein flottes **Colonialwaaren-Detail-Geschäft** werden **2 Lehrlinge gesucht.**

Offerten erbeten unter **A. b. 79228** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

---

3 St., 3 K., K. u. Zubehör für 140 Thlr. 1. Jan. zu vermiethen **Anhalterstr. 12. C. Britting.**

Die I. Etage, best. aus 4 Stuben, Kammer, Küche u. Zub., zum Preise von 600 Mk. p. 1. Jan. k. J. **Jägerplatz 13 zu vermiethen.**

36000 Mark auf ein Grundstück, Werthtaxe über 60,000 Mark, 1. Januar 1889 ges. Offerten u. **M. s. 79205** bef. **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6, I.

Ein verheir. Privatmann

in den besten Jahren (38er) mit gutem Rufe und feinen Referenzen wünscht sich, um **Beschäftigung zu haben,** bei einem nachweislich lucrativ. Unternehmen, gleichviel welcher Branche als Vertrauensmann, Associe 2c. mit **vorläufig 15—20,000 Mark** unter beiseiligen und erbittet Offerten unter **E. h. 79227** an **Rud. Mosse, Halle a/Saale.**

4—5000 Mark

Hypothek bei feinster Sicherheit **gesucht.** Off. unter **G. t. 79215** bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Laden mit geräumiger **Wohnung,** letztere zum **Abvermiethen** sehr geeignet, ersterer zu jedem Geschäft (Cigarren, Posamenten, Delikatessen) passend, 750 Mk., per 1. April **zu verm. Friedrichstraße 45,** p.

Im ganzen Deutschen Reiche

werden tüchtige Personen jeder Berufsklasse zum Wiederverkaufe eines leicht absetzbaren Artikels ges. **Hohe Provision** bei flottem Verkauf. Offerten mit Angabe gegenwärtiger Beschäftigung unter **„Provision"** an **Rudolf Mosse** in **Köln** zur Weiterbeförderung.

Compagnongesuch.

Zur Uebernahme des väterlichen Geschäftes, einer bedeutenden und renommirten

Obstbaum- und Ziergehölzschule,

sucht der bisherige Leiter einen oder mehrere Theilnehmer mit einer Gesammt-Einlage von mindestens 30,000 ℳ, bei etwa beliebter vortheilhafter Erweiterung auch bedeutend mehr, Lage, Boden und sonstige Verhältnisse sind sehr gut, die Chancen sehr günstig. Anfragen werden unter **P. 1036** an **Rud. Mosse, Leipzig** erbeten.

Ein kautionsf. j. Mann wünscht Stelle als Buffetier oder Kellner, am liebsten Bier auf Rechnung.

Offerten bef. u. **F. a. 79206 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Damen und Herren

besserer Stände, welche beabs., einem schon länger best. theatr. Verein beizutreten, werden ersucht, ihre werthe Adr. u. **T. v. 79120** bei **R. Mosse, Halle a. S.** niederzulegen.

Suche für mein Posamentengeschäft **2 junge Mädchen als Lehrlinge.**

W. F. Wollmer, Halle a. S.

Heirath. Ein Beamter, Anw., 38 J., mit gut. Einkommen, wünscht sich möglichst bald mit einer Wittwe zu verheirathen. Vermögen nicht nöthig. Vermittler u. anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt. Off. u. **R. s. 79223** befördert **Rud. Mosse** hier.

ANNONCEN-EXPEDITION RUDOLF MOSSE

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18881107044/fragment/page=0003

Chemische Wäscherei
und
Flecken-Reinigungs-Anstalt

Halle a. S. M. Geyer, Geiststr. 35.

Reinigung jeder Art **Damen- und Herren-Garderobe, Uniformen** mit **Gold-, Silber-** und **Seidenstickerei, Shawls, Teppiche, Tisch-, Reise-** und **Steppdecken, Pelzsachen, Theatergarderobe, Kirchen-Paramente** ꝛc.

Specialität: Waschen, crèmefärben und appretiren von Gardinen in Mull, Tüll, Zwirn, Filet-Guipure ꝛc., sowie von Vitragen, Stores, Schutzdecken ꝛc. auf **„Neu“.**

Lieferzeit 2—6 Tage. Sorgfältige Ausführung. Angemessene Preise.

Einziges Etablissement dieser Branche am Platze.

— **Passendstes Weihnachts-Geschenk.** —

Automatische Cravatte.

Jeder kann sich in ½ Minute eine elegante Cravatte anfertigen.

Alleinverkauf bei:

Gr. Ulrichstr. 17. Geschw. Storch. Gr. Ulrichstr. 17.

Große Gewinne ohne Risico.

2,000,000, 1,000,000 Francs,

Fr. 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000

b. abw. Fr. 100

sind zu gewinnen mit einem **Stadt Barletta Fr. 100 Loos.**

Diese Loose werden **4 mal** im Jahre gezogen und **jedes Loos behält seinen Werth bis es mit wenigstens Fr. 100 — herausgekommen ist und selbst dann spielt es auch in allen ferneren Gewinn-Ziehungen mit.**

Nächste Ziehung am 20. November

Ich verkaufe diese Loose, soweit der geringe Vorrath reicht, gegen Baarzahlung oder Nachnahme des Betrags zu Mk. 52.— per Stück oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 10 monatliche Raten von je Mk. 6.—.

Schon durch die **erste Zahlung** erwirbt man das Anrecht auf sämmtliche Gewinne. Die Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. **Die Gewinne werden in Gold baar ausbezahlt.** Ziehungspläne versende kostenfrei; Listen nach jeder Ziehung. Gefl. Aufträgen sehe entgegen.

C. Rosenstein, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

Das so beliebte

Gänse-Pökelfleisch,

à Pfd. 60 Pfg., ist wieder eingetroffen bei

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Große Kieler Fett-Bücklinge in Kisten und einzeln, echte Kieler Sprotten, geräucherten und sauern Aal, große Lüneburger Neunaugen, frische Stralsunder Bratheringe, ff. geräuch. und frische marin. Heringe, Rollmöpse, Sardinen u. Anchovis empfiehlt zu den billigsten Preisen **Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.**

Feinsten Magdeburger Sauerkohl,

grüne Schnitt-Bohnen in frischer Waare bei

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Gegründet 1880 — **PURGATIF DR OLDTMANN** — Gegründet 1880

Preis pr. Fl. 2 Mark. — Binnen 2 Minuten Stuhlentleerung — Schutz-Marke — Spritzchen 1 Mark.

Wird von keinem andern Mittel an sicherer Wirkung erreicht.

Echt zu haben in den meisten Apotheken von **Halle a. S., Gerbstedt** etc. etc.

Das Zeitalter der Nervosität bedarf ein Nervenmittel wie Worthof Petzold's Cinchona-Tabletten, welche Migräne, nervöser Zahnschmerz, Kopfschmerz jeder Art (auch nach Genuß geistiger Getränke) verhüten und beseitigen, Abspannung u. Nervenübung sofort beheben. Höchst wirksam, dabei unschädlich, wohlschmeckend und billig, bieten sie Hilfe in handlichster Form, überall mitzuführen (Theater, Concert, Gesellschaften, Reisen, Kaffeehäuser), unauffällig zu nehmen. Etschen zu ℳ 1 sind in allen Apotheken erhältlich.

Nervenplätzchen.

Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreise.

Ordentliche Monats-Versammlung

Donnerstag den 8. November cr. Abends 8 Uhr im Saale des Restaurant „Dresdener Bierhalle“ (Weisswange).

Besprechung und Beschluß wegen der Landtagswahl.

Der Vorstand.

Preussischer Beamten-Verein.

Am 8. November Abends 8 Uhr im Gasthof „zum Kronprinz“ **Vortrag** des Herrn Lehrer Sommer. Thema: „Hervorragende Frauengestalten aus dem Hohenzollern'schen Herrscherhause“. Die Mitglieder — ordentliche und außerordentliche — mit Angehörigen werden ergebenst eingeladen.

Der Vorstand: Taeglichsbeck.

Frauenverein der Gustav-Adolf-Stiftung.

Unsere **Generalversammlung** wird Freitag den 9. November 3 Uhr in der Anstalt am Martinsberg stattfinden. Ueber die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre wird Bericht erstattet und über die Vertheilung der Einnahmen Beschluß gefaßt werden. Alle evangelischen Frauen und Jungfrauen sind herzlich hiezu eingeladen. **Der Vorstand.** J. A. D. Förster.

Gelegenheit macht — Käufer.

Infolge Wegzugs von Halle Anfang 1889, soll mein seit circa 12 Jahren hier bestehendes Tuchgeschäft, enthaltend Lager in:

Tuchen, Buckskins, Kammgarn, Paletotstoffen, Westenzeugen, Futterstoffen, Cachenez, Cravatten etc.

in **Partien** oder **Stück-** und **Meterweise** zu quasi Schleuderpreisen total ausverkauft werden.

A. Wegerich

Neunhäuser 2.

Neues Theater.

Donnerstag den 8. November

Grosses Salon-Concert.

W. Halle, Stadtmusikdirector.

Mittwoch den 7. November.

Crystallhallen.

Grosses Instrumental- und Vocal-Concert

unter Mitwirkung eines guten **Männerquartetts.**

Entree frei. A. Posern.

L. Eberhardt, „Hofjäger“,

erlaubt sich seine **neu eingerichteten Restaurationslokalitäten,** sowie **Saal** unter dem **größten Entgegenkommen zur fleißigen Benutzung** zu empfehlen.

Sämmtliche Thiere aus meinem Thierpark auch im Winter sichtbar.

Gesellschaftshaus Dieritz

Sonntag und Montag den 11. und 12. November

Kirmess.

Max Hofmann.

Münchener Keller.

Mittwoch den 7. November

Schlachte-Fest.

Atelier f. Photographie

von **Gebr. Siebe,**

Inh. **A. Schnackenburg,** Leipz.-Str. 62, **neu erbaut und ausgestattet.** Weihnachts-Aufträge, namentlich Vergrößerungen, werden mögl. schon jetzt erb.

Das meiste **Geld** zahlt stets für **Militär-Röcke, Militair-Effecten,** sowie ganze **Nachlaßsachen** von **Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Möbel** u. s. w. **Friedrich Pelleke,** 18. Geiststraße 18.

Achtung!

Ein gut erhaltener, halbverdeckter **Kutschwagen,** zu Reisezwecken passend, billig zu verkaufen. Näheres bei dem **Schmiedemeister A. Schmidt, Corbetha bei Delitz a. S.**

Gold- und Silberwaaren-Lager, Einkauf von Gold, Silber, Uhren, Münzen. L. Struckmeier, Goldarbeiter, **Grafeweg 18.**

Smyrna-Teppiche,

passend zu **Weihnachtsgeschenken,** werden in geschmackvoller Ausführung gefertigt. Lernende können die schönsten Kissen, Teppiche ꝛc. in kurzer Zeit herstellen. **Spiegelgasse 13, I.**

Neue Möbel

Sophas, Schreib- und Kleidersecretäre, Verticos, Komoden, Schränke, Bettstellen, Tische, Stühle, Spiegel ꝛc. **Ausstattungen in Nußbaum, Mahagoni und Birke** verkauft **zu sehr billigen Preisen**

7. Große Klausstraße 7, I. Et.

Wärm-Flaschen

in **Kupfer** und **Zinn** und **Wärmflaschenschrauben** empfiehlt

Ferd. Haassengier,

Große Klausstraße 26.

Harlemer Blumenzwiebeln.

Empfehle zur bevorstehenden Pflanzzeit in reicher Sortenwahl und bester Qualität: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Narcissen** ꝛc.

Hyacinthen-Gläser in verschiedenen Farben von 15 ₰ an

Hierbei erlaube mir gleichzeitig auf meine **reiche Auswahl blühender und Blattpflanzen,** sowie **Blumen-Arrangements jeder Art** aufmerksam zu machen.

Täglich frische **Veilchen, Rosen** ꝛc.

Herm. Stein,

Gr. Steinstr. 11 u. Sophienstr. 28.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5,

empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle u. fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an. Preisverz. franco. Der **directe** Kauf aus dieser **grossen** Fabrik ist sehr günstig.

Gut gebogene mit Spiritus gefüllte **Wasserwaagen-Gläser (Libellen)** per Stmtr. 1 ₰ bei Abnahme v. 100 Stück fertigt **Ludwig Barthels,** Hamburg.

Stadttheater in Halle.

Dienstag den 6. November
53. Vorstellung.
43. Abonnem.-Vorstellung. Farbe blau.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Anfang 7¼ Uhr.

Mittwoch den 7. November
54. Vorstellung.
44. Abonnem.-Vorstellung. Farbe gelb.

Anfang 7¼ Uhr.

Schüleranweisungen haben Gültigkeit.

Iphigenie auf Tauris.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Goethe.

Personen.

Iphigenie	J. Behre.
Thoas, König der Taurier	E. Schmidt.
Orest	B. Sprotte.
Phylades	E. Wendt.
Arkas	E. Ludwig.
Schauplatz: Hain vor Dianens Tempel.	

Donnerstag den 8. November
55. Vorstellung.
45. Abonnem.-Vorstellung. Farbe weiß.

Die Anna-Liese.

Anfang 7¼ Uhr.

Victoria-Theater.

Mittwoch den 7. November 1888

Novität! Zum 1. Male: Novität!

Das Schloß am Meer.

Original-Schauspiel in 5 Akten von Oskar Walther.

Musik von August Hißbach.

Zwei franz. Billard,

Größeres Vereinszimmer

empfiehlt **Max Reiche** im

„Thüringer Hof“.

Goldene Rose.

Mittwoch Abend

Pökelknochen,

Sauerkraut, Klöse, Meerrettig.

Stadt Freiberg,

46. Wuchererstraße 46.

Billigen kräftigen Mittagstisch.

„Harzburg“, Harz 20.

Neue schneidige Damenbedienung.

Anerkannt vorzüglicher

Mittagstisch,

Suppe und 2 Gänge, à 1 ℳ v. C., im

Restaur. des Stadttheaters,

nach Wahl von ½1 bis ½3 Uhr. Sehr angenehmer Aufenthalt.

C. Meissner.

Mittagstisch,

als vorzüglich anerkannt, Suppe und zwei Gänge, im Abonnement à 1 Mk., beste Gesellschaft,

im „Marktschloss“

Neue Sing-Akademie.

Mittwoch den 7. Novbr. Nachmitt. 5 Uhr **Uebung f. Damen** im Saale der Volksschule. Mendelssohn, Walpurgisnacht. Schumann, Der Rose Pilgerfahrt.

Anmeldung neuer singender und zuhörender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Voretzsch,** Wilhelmstr. 5, I.

Der Vorstand.

Deutsche Reichsfechtschule.

Mittwoch den 7. Novbr. Abends 8 Uhr **General-Versammlung** in **Hochmuth's Restaurant,** Fleischerg. 30. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Verbands-Fechtmeister.

Jahn'scher Turnverein

Mittwoch u. Sonnabend Abends 9—10½ Uhr **Uebungsstunde** in der städt. Turnhalle am Roßplatz. **D. V.**

Turnverein „Ule.“

Dienstag und Freitag Abends von 8—10 Uhr **Turnübung** für Mitglieder und Zöglinge in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.

Der Vorstand.

Vereinszimmer

zu vergeben **Wolf's Hotel.**

---

ff. Privat-Mittagstisch in und außer dem Haus **Meckelstraße 6, I. Etage r.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18881107044/fragment/page=0004